

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Das Jahrgesamt monatlich RM 2.10 und Daten frei Sama, auch die Post RM 2.40 ohne Beleggeld. - Halbjahresamt monatlich RM 1.00 Postgebühren halbjährlich, 4 (Haupt-) u. Geschäftsstellen RM. - Um falls überer Gesamt (Preis 200.) befristet sein. - Inanspruch auf Lieferung ohne Rücksichtigung.

Regierungspreis für 6. Kategorie. Mitteilungsnummer 10 D. im Reichsanzeiger (1924/25). 50 Pf. - für Offizien und Belegungen 20 Pf. Postgeb. - Sammlungspreis 200 Pf. - Robert und Carl. - Postgebühren. (Preis 200.) - Fernruf 100. 100. (Kategorie-Preis) - Tagesblatt

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Rpj.

Merseburg, Dienstag, den 3. Dezember 1929

Nummer 286

Hilferdings Finanznöte.

Wie man sich am November-Ultimo half. — Das kritische Jahresende.

Aus Berlin verlautet: Unter prominenten Führern der sozialdemokratischen Partei hörte man gestern bestimmte Auslassungen des Reichsfinanzministers über die Welt- und Osthilfe, daß er alle Ausgaben für die Belange bestimmten Landesgebiete rüchstlos droffeln müsse, wenn der Reichschatz nicht aufzubrechen soll. Die Zeit „Gehebrudner“ Reichsbewilligungen für einzelne Landesteile müsse vorläufig zu Ende sein.

Ueber die neuen Steuerprojekte des Reiches gibt Herr Hilferding keine Informationen aus. Er hat die dahingehenden Erfolge sowohl der Pressevertreter wie Abgeordneten aus den Regierungsparteien abgelehnt. Das einzige, was man von ihm hörte, war, daß das Reichsfinanzministerium in dieser Woche mit den Einzelberatungen der Steuerentwürfe des Reichsfinanzministeriums beginnt.

Wie wir zu der aus Frankfurt verbreiteten Meldung erfahren, wonach das Reich sich über den Ultimo November mit einem Berechtigungsrecht mehrerer Banken hinwegsetzen habe, hat es sich hierüber nicht um einen Kredit privater Banken, sondern um die Inanspruchnahme öffentlicher Institute durch das Reich gehandelt. Es scheint sich zu bestätigen, daß die Höhe des Kredites

nicht sehr erheblich war. Sehr bedenklich dagegen dröhrt diesmal der Jahresultimo für die Reichschatz zu werden. Die Lage scheint vielmehr zu sein, als man bisher noch geglaubt hätte annehmen zu dürfen. Es ist damit zu rechnen, daß die schwebende Schuld des Reiches am Jahresende auf mindestens 1900 Millionen anwachsen wird gegenüber 770 Mill. RM. Ende 1928. Dabei ist zu berücksichtigen, daß aus dem Etatjahr 1928 ein Fehlbetrag von 154 Mill. RM. besteht und daß man für das laufende Jahr bei der nächsten Rechnung mit einem Fehlbetrag von etwa 600 Mill. RM. rechnet. Ferner ist zu berücksichtigen zu bringen, daß die Ausgaben des außerordentlichen Etats, die ordnungsmäßig durch Anleihen gedeckt werden müssen, schon seit langem mit gegenwärtig insgesamt rund 910 Mill. RM. aus laufenden Einnahmen bestritten werden.

Die 465 Mill. RM. Ersparnisse, die sich in der Leberungszeit vom Dawes zum Young-Plan ergeben würden, sind also längst aufgebraucht.

Besonders kritischer wird die Lage am Jahrestermin durch das Anwachsen des öffentlichen Reichsschatzes und Ultimo-Defizits des Reiches, der diesmal auf einige hundert Millionen Mark zu schätzen ist. Ende Dezember ist auch die Tilgung von 180 Mill. Reichsmark Anleiheansloß, insoweit fällig. Ferner ist damit zu rechnen, daß die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung neue Reichsanleihen

von vielleicht 100 Mill. RM. beansprucht. Andererseits darf das Reich nach dem Bankgesetz seinen 100-Mill. Betriebskredit bei der Reichsbank am Jahresende nicht in Anspruch nehmen.

Wie das Reich seinen ungewöhnlich hohen Geldbedarf zum Jahresende nun decken wird, ist bis jetzt noch nicht geklärt. Es ergeht dieses Mal im Gegensatz zum Vorjahr

kaum möglich, den größten Teil bei der Reichsbank und der Reichspost zu decken, da diese beiden Institute bereits in den letzten Monaten sehr stark vom Reich in Anspruch genommen worden sind. Es ist anzunehmen, daß die beiden Betriebsgesellschaften ungefähr allein 100 Mill. RM. Schabanweisungen im Portefeuille haben. Bedenklich wäre es, wenn das Reich unter anderem keine bereits im September zum Teil prolongierten Schabanweisungen, die am 31. Januar 1930 mit 200 Mill. RM. insgesamt fällig sind, wiederum prolongieren und damit den Geldmarkt weiterhin unter Druck halten würde.

Da der einheimische offene Geldmarkt überhaupt kaum unmittelbar in Betracht kommen dürfte, so bliebe als Ausweg für das Reich vielleicht die Möglichkeit einer kurzfristigen Kreditaufnahme im Ausland, über, worüber man bereits in Konst. und Wienkreisen sich unterhält, das Reich sich verziehen, bei den Großbanken bzw. den öffentlichen Kreditinstituten wieder einen größeren Betrag von Schabanweisungen unterzubringen. Jedoch wird man hierbei nicht mit einem sehr großen Entgegenkommen der Banken rechnen können.

Separatistische Antriebe der Saarcommission.

Aus Saarbrücken wird gemeldet: Neuerdings sind auf einigen Saargebieten viele Neueinstellungen von Vergleuten erfolgt, aber lediglich auf Grund der Beitrittserklärung zum separatistischen Bund. Die Arbeiterchaft sieht sich vielfach aus Not zur Unterföhrlich genöthigt. Die Regierungskommission hat die Gemeindeföhrer angezogen, denjenigen Arbeitnehmern, die unter diesen Umständen keine Arbeit annehmen wollen, keine Erwerbslosenunterstützung mehr zu zahlen.

— Die Saarregierung nimmt damit Kenntnis zu Gunsten der Französischen Besatzungsarmee Zuteilung und da sie sich bestimmt auf Verlangen der französischen Regierung lut, man den Verhandlungen über die Rückgabe der Saar mit umso größerer Vorsicht entgegenzusehen.

Die 2. Zone auch politisch frei.

Zu der Anfrage der Deutschnationalen im Reichstoge wegen der Ausföhrungen des Oberkommissars für das Rheinland, wonach die zweite Zone mit dem Abzug der Besatzungstruppen noch nicht politisch frei sei, sondern die Erdbauarbeiten noch andert er halten blieben, hören wir von unterrichteter Seite, daß in einer Note des französischen Außenministers Bericht an den deutschen Völkstichter von Hoch bestätigt worden ist, mit dem Ende der Besetzung haben auch die Funktionen der Rheinlandkommission ihr Ende gefunden.

Vellow-Vorbed in London.

Gestern abend fand in London das Essen der ehemaligen britischen Soldaten statt, auf dem der Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte in dem westfälischen Feldbau, General Smuts, den Vortrag führte, während sein damaliger Gegner, General von Vellow-Vorbed, als Ehrenast anwesend war. Der deutsche General kam mit seiner Gattin infolge Verpöpfung des Juges erst 15 Minuten vor Beginn des Essens auf der Victoria-Station an und begab sich sofort im Restaurant zum Holborn-Restaurant, wo General Smuts ihn herzlich begrüßte.

Mit die beiden ehemaligen Feinde im Vellow-Vorbed, erhaben sich als Kameraden vor den Briten und brachten für den Vellow-Vorbed aus. Nach dem Trinkspruch auf den englischen König wurde auf das Wohl des deutschen Reichspräsidenten getrunken. Hier auf ehrten die Anwesenden schweigend das Andenken der im Kampf Gefallenen.

In seinem Trinkspruch auf Vellow-Vorbed sagte General Smuts: Manchmal habe ich das Empfinden, daß der Frieden noch nicht geschlossen ist, sondern daß es sich um einen verlängerten Waffenstillstand handelt. Ich hoffe, daß diese Verammlung helfen wird, den wahren Frieden herbeizuföhren. General von Vellow-Vorbed war ein General, der sich niemals geschlagen gab. Im größten Teil des Feldzuges hatte er es mit überlegenen Streitkräften zu tun, aber er hat standgehalten und bis zum bitteren Ende gekämpft. Jetzt haben wir uns versammelt, um freundschaftliche Empfindungen zu pflegen, die sogar auf dem Schlachtfeld zwischen uns aberrichtet haben, wo wir uns nach Möglichkeit zu schaden suchten; aber Erbitterung gab es nicht (Beifall). Für uns ist der Kampf tatsächlich vorbei, wenn er beendet ist.

Der Redner, der sich erhob, als auf das Wohl des deutschen Volkes getrunken wurde, machte es diesem eine Stellung unmöglich, zu antworten.

— Aufel und Cochrane, wie einst 1914 bei dem englischen Völkstuch in Emdenlande: das rät zu vorföhriger Bewertung. Noch viel mehr, rät dazu das sehr merkwürdige und sehr ernste Wort des Baronengenerals Smuts: „Ich habe das Gefühl, als ob es sich um einen verlängerten Waffenstillstand handelt.“ Wollte Smuts damit andeuten, daß trotz aller Friedenswünsche beider Völkler der große entscheidende Erbkrieg noch nicht zwischen beiden — der „zweite punische Krieg“, wie wir es unlängst

Staatsgerichtshof und Volksbegehren.

In dem Streitverfahren der Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei gegen das Land Preußen betreffend das Volksbegehren hat der Vorkühende des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich Verhandlungstermin zur Hauptföde auf Dienstag, den 17. Dezember um 10 1/2 Uhr anberannt.

Neues in Kürze.

Aus Berlin verlautet: Ueber das Republikshöftge haben sich die Koalitionsparteien bereits im Sinne der Zustimmung geeinigt. Zentrum und Deutsche Volkspartei werden einige Abänderungsanträge stellen, die aber die Grundlinien des Regierungsentwurfs unverändert lassen werden.

Gegenüber Freimeldungen, wonach der Generaldirektor der Reichsbahn Dr. Dörmüller ein Gehalt von 250 000 Mark beziehen soll, wird aus Kreisen der Reichsbahnverwaltung mitgeteilt, daß das Gehalt Dr. Dörmüllers etwa 100 000 Mark beträgt.

Wie aus demokratischen Kreisen verlautet, ist der Gesetzentwurf über Reform des Wahlrechts nicht unter den in dieser Enstion dem Reichstoge vorliegenden Entwürfen. An die Verabschiedung der hohen Zahl der Volksvertreter will die Regierungskoalition nicht heranziehen.

Waffenfunditionen zu Weibsnöden sind die traurigen Begleiterscheinungen des Wirtschaftsniedererganges. In der Berliner Textilindustrie sind für Monatsmitte rund 2200 Stöndigungen ausgesprochen worden, die Maschinenindustrie entläßt weitere 1800 Mann. Ein großes Warenhaus in Berlin wird zu Weibsnöden 600 Angestellte entlassen, auch hier sind die Stöndigungen bereits ausgesprochen worden.

Gestern abend kam es bei einem französisch-löftlämischen Vortragsabend in der Pariser Universität zu einem Zwischenfall Wörend der Rede des löftlämischen Gesandten in Paris führte ein Italiener die Verammlung durch Anrufe und Absöftchen eines Schredschußrevolvers. Der Italiener, der keine Ausweispar-ere bei sich föhrte, wurde verhaftet.

Mag Hölz hält Brandreden.

Von Max Hölz, dem Kommunistengeneral Deutschlands, hört man auf dem Hunnen über die Moskauer „Krawall“ Reges. Hölz hat in Moskau am Don vor den dortigen Genossen erklärt:

„Wir sigen, indem wir uns an die Dummheit des deutschen Kapitalismus anlehnen und der Regierung Kapite vorzöfchen, während wir nur blutigen Kampf und Zerföhrung alles dessen, was an die Herrschaft der Oberklasse erinnert, erföhren. Unsere Organisation in Deutschland ist mangelhaftig. Wir haben Sturm- und Kampfrüppen, wir haben Waffen und Munition. Wenn wir diesmal loschlagen, dann gibt es kein Zurück mehr, sondern nur Sieg, aber blutigen, dreimal blutigen Sieg.“

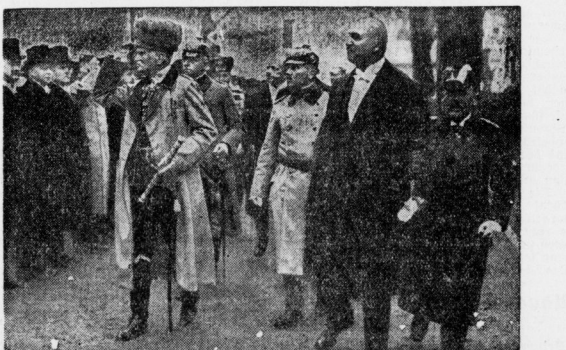
Mieterfrei in Berlin.

In der Köstiner Straße in Berlin fand gestern abend eine Massenverammlung der kommunistischen Mieter von 310 Döneren statt. Es wurde vom Kommunisten Hölz bekanntgegeben, daß die Stadt Berlin das Wohlföhrtsgut angewiesen habe, die ermittelten Mieter sofort in löftlichen Bauten mit Vorrang unterzubringen und daß bis dahin die Lebensunterhaltungskosten von dem Wohlföhrtsgut vorzuföhrt zu erlassen seien. Die Verfassung des Wohlföhrtsgutes, die gesamten Mietzahlungen einzustellen.

Im Wedding stehen infolge des Zahlungsföhrtes der Mieter, der in einigen Döneren bis 1. Juni dieses Jahres zurückzöht, eine große Anzahl Dönerstreite vor der Zwangsverföigerung ihrer Grundstücke.

— Es wird immer toller im roten Berlin.

Madenjens achtzigster Geburtstag.



Die vaterländische Arbeitsgemeinschaft für Pommern und Grenzmark Polen-Beisprehen veranstaltete am Sonntag für Generalfeldmarschall von Madenjens, der am 6. Dezember seine 80. Geburtstag feiert, in den Zentralhöhlen in Stettin eine Föhrer, zu der zahlreiche Abordnungen erschienen waren. Nach den Begrüßungsworten des Kommandanten von Madenjens an den Feldmarschall hielt der Vor-

sitzende des Kreisriegerverbandes, Antsgerichter Reichmann, die Föhrrede. Madenjens nahm darauf die Glückwünsche der alten Generale entgegen und schritt dann, von der spaterbildenden Menge umgeben liberal beglückwünscht, die Front des Kreisriegerverbandes, des Stahlheims und der Jugendbünde ab.

Unter Völk zeigt den größten Feldmarschall bei der Begrüßung der alten Krieger.



In dem Beiratsartikel 'Die englische Gefahr' nannten — unauffällig kamt? Wie kommt Smuts zu dieser felsenartigen Erklärung und mit unferer Außenpolitik wirklich alles, um auch mit England den wahren Frieden herbeizuführen?

Letzter Vorbehalt

antworste auf die Begrüßungsworte mit seinem Smur, indem er sein Bedauern ausdrikt, daß er die Einladung des General Smuts im Jahre 1916, die englische Gastfreundschaft anzunehmen (d. h. die Aufforderung zur Überlegung) nicht habe annehmen können. Die letzte Einladung bemerke, daß Smuts ihm die damalige Wtlage nicht abgekommen habe. Ob sich in der Einladung nicht nur ein Kompliment gegenüber dem Führer, sondern ein Zeichen der Achtung für die braven Offiziere und Mannschaften auf der deutschen Seite, die in einer außerordentlich schwierigen Lage waren und die nur ihre Pflicht taten, indem sie ihrem Land bis zum letzten Atemzug...

Mordanschlag in Athen.

Auf die Führer der albanischen Emigranten, die früheren albanischen Minister Xosha Zoffi und Ali Bog Allusira, wurde in Athen am Sonntag von unbekannten Tätern ein Mordanschlag verübt. Zoffi wurde leicht verwundet, Allusira blieb unverletzt. Die Polizei nahm zwei Verhaftungen vor. Zoffi behauptet, daß die Täter dem albanischen Gesandten in Athen nachsehen, und daß es sich um einen von den Angehörigen des Königs Joan bestellten Mordanschlag handelt.

Studentenstreik in Lyon.

Wie die Pariser Tagesagentur aus Lyon berichtet, veranstalteten dort gestern abend etwa 400 Studenten eine Kundgebung vor dem

Nationalen. Für Protest richtete ich gegen den Beschluß des Gemeinderats, einen Teil der für die allgemeine Studentenvereinerung vorbehaltenen Räume zu beschlagnahmen. Die Demonstranten behinderten den Straßenbahnverkehr und kamen mit der Polizei, die von Verbletern unterstützt wurde, ins Handgemeine. Zwei Studenten wurden ernstlich verletzt, drei andere wurden verhaftet, jedoch nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen.

Die Kellogg-Mächte an Rußland und China.

Die französische Regierung hat in Uebereinstimmung mit Amerika, Deutschland, England und Japan den Regierungen in Moskau

und Peking durch ihre Botschafter eine Note zu stellen lassen, in der energisch ein Befolgung des Kriegsabschließungspaktes (Kelloggspaktes) gemahnt wird. Die amerikanische Regierung hat außerdem von sich aus noch ein Memorandum ähnlichen Inhalts an Rußland und China gerichtet.

Ein Deutscher soll künftige Gefängnisse reformieren.

Der Präsident des Breslauer Strafvolksgammas Humann hat von der Regierung der türkischen Republik den Auftrag erhalten, von Anzora aus das Gefängniswesen und den Strafvolkstrag zu reformieren und zu organisieren. — Präsident Humann wird bereits in



Abmarsch der Belgier aus Aachen.

Der Leidensweg der Rußlandflüchtlinge.

Aus Suwalkande wird gemeldet: Suwalkande war am Montag ein Abschnitt des Leidensweges der deutsch-russischen Bauern, die aus Sowjetrußland geflüchtet, hier den ersten Schritt auf deutschen Boden setzten. Der Transport in Stärke von 300 Köpfen auf dem Dampfer 'Alexej Nowow' kam mit 30 Stunden Verspätung mittags gegen 18 Uhr, in Suwalkande an. Die Arztkommission stellte fest, daß der Gesundheitszustand der Auswanderer ein befriedigender ist. Es wurden nur in 15 Fällen Kinderkrankheiten und zwar Malaria, festgestellt. Zwei kleine Kinder sind unterwegs gestorben. Die Auspackung ging verhältnismäßig schnell vonstatten, denn die deutschen Kolonisten haben

bei ihm noch etwas zu holen gewesen sei. In der Sowjetunion selbst hätten die armen Opfer den Mord nicht aushalten dürfen, es hätte und durfte keiner die Wahrheit hören.

Nicht auf deutschem Boden schritten die deutsch-russischen Kolonisten ihr Dasein an. Sie entließen den deutschen Volksgenossen die Wahrheit über die Situation in Suwalkande vor Moskau gelegen, so gut wie auf freiem Felde. Unter menschlichen Schwierigkeiten sei dann einem winzig kleinen Teil, aber auch erst nach Schlingen die Anreife gestattet worden. Mehrere hundert Ansel habe der Vah gefolgt. Ebenfalls sei ihnen das Baragel abgenommen worden, so daß sie fast mittellos das Auswanderereliff bestiegen. Die Führer der Auswanderer seien festgenommen und ins Gefängnis geworfen worden. Die Sowjets hatten nämlich geglaubt, daß die Wahrheit ins Ausland getragen würde.

Während die deutschen Kolonisten solche dramatischen Einzelheiten ihres Leidensweges schildern, sollen die Behörden der Militärverwaltung an ein fröhliches Mittagessen nicht bereitet. Spanen von Bienen, Wachs und Sanitater reichen den Familien, die insulischen in den bereitstehenden Sonderzug untergebracht sind, das Essen, Kasse und Brötchen. Im Auftrage der Reichsregierung heißt der Präsident des Bundesratsmanns Zelin die Flüchtlinge auf deutschem Boden willkommen. Er wünscht ihnen in der neuen Heimat Ruhe, Frieden und Erholung und versichert, daß deutsche Hilfe ihnen weiter zur Seite stehen werde. Der Führer der Flüchtlinge dankt mit bewegten Worten.

Nachmittags, gegen 16 Uhr, fuhr der Sonderzug nach dem Baradenlager Hammerstein bei Reuseltin ab.

Ein zweiter Flüchtlingstransport.

Der zweite Transport mit deutsch-russischen Flüchtlingen in Stärke von 300 Personen traf zwar nach Mitternacht in Suwalkande ein. Der Gesundheitszustand der Flüchtlinge ist zufriedenstellend. Dienstag abend um 7 Uhr wird auf dieser Transport nach Hammerstein weitergeleitet werden.

Ankunft in Hammerstein.

Der Sonderzug aus Suwalkande mit den deutschen Kolonisten traf am Montag um 22.30 Uhr in Hammerstein ein. Der Vagondirektor, Major a. D. Juchs, begrüßte die Flüchtlinge mit einer kurzen Ansprache im Namen der deutschen Regierung und Bevölkerung. Dann wurden die Flüchtlinge in den mit Zammern und den deutschen Reichsfarben geschmückten Arbeiterwohnraum zum Empfangsgebäude geleitet, wo ihnen das erste Essen verabreicht wurde. Vielen Flüchtlingen standen vor Mühung die Tränen in den Augen.

Aus Moskau wird gemeldet: Die Sowjetregierung hat das Gehalt des deutschen Botschafters von Dirdien abgelehnt, die Auswanderungsurlaubts für die deutschen Bauern auch auf dlehenlich auszubehnden, die von den Sowjetbehörden bereits wieder in ihre Heimatprovinzen deportiert worden sind.

nächster Zeit Breslau verlassen und dem Ruf nach Anzora Folge leisten.

Zusammenstöße in Oesterreich

Aus Wien wird gemeldet: Als die Ortsgemeinde des Heimatschutzes von Wien (Neustadt (Niederösterreich) nach einer Wlhlung mit ihrer Wlhlung ins 'Deutsche Haus' marschierte, wurde sie von einer großen Menge von Weibern begleitet. Als die Heimatschutzmilitäre in Gruppen und einzeln ihre Wohnungen auftrieben, wurden sie in vielen Fällen überfallen.

Die wltischen Ausfuehrungen

wurden vor dem Nationalen begangen. Dort wurde der Heimatschutzmilitäre Schreiber so lange mit dem Kopf gegen die Betonmauer eines Bartheschens geschlagen, bis er mit einer schweren Gehirnerschütterung lebensgefährlich verletzt liegen blieb. Ein anderer Heimatschutzmilitäre wurde durch Weibliche schwer verletzt. Auch zwei Frauen stürzten an den Ecken der Weiblichen. Die weibliche Polizei gab sich viel Mühe, der Ausfuehrungen Herr zu werden und nahm auch eine große Zahl von Verhaftungen vor. Sie erwies sich jedoch als zu schwach, um die zahlreichen Gewalttaten verhindern zu können.

Am Nachmittags kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Heimatschutze und Schützlingen, der in eine Schießerei ausartete. Drei Heimatschutze wurden verhaftet.

In Innsbruck

kam es in den letzten drei Nächten zu Zusammenstößen zwischen sozialistischen und katholischen Hochschülern, die insbesondere am Sonntag und Sonntag erstein Charakter annahmen. Die Polizei mußte wiederholt mit höchstem Aufsatze einschreiten und das Ueberfallkommando die auseinander geratenen Gegner trennen. In der Nacht zum Sonnabend gab es auf beiden Seiten Verletzte, darunter waren auch Schwerverletzte.

In der Nacht zum Montag hatten sich die sozialistischen Studenten gesammelt und zogen aus dem Haus einer katholischen Verbindung, wo aber bereits ein großes Aufgebot von Polizeibeamten zusammengezogen war. Darauf zogen die freischulischen Studenten vor die Universität. Dort fand eine Wehrordnung statt, in der ein energisches Vorgehen gegen die katholischen Studentenschaft beschlossen wurde. Gegen 3 Uhr früh zogen die sozialistischen Studenten in einen großen Saal wieder in das Innere der Stadt. Es kam jedoch zu keinem Zusammenstoß mehr. Man beschränkt aber, daß sich die Verhinderung auf die Universität selbst ausdehnen werden.

Das Pariser 'Journal' meldet: Aus der zweiten Zone sind insgesamt 4100 französische Truppen in die Heimatquartiere zurückgeführt. Der Rest wurde auf die dritte Zone verteilt. Am 20. Dezember beginnen nacheinander die Wintergerändebewegungen in der dritten Zone.

Gegen Schnüpfen
hilft Forman

Bruno Walter am Leipziger Gewandhaus.



Der frühere Generalmusikdirektor an der Städtischen Oper in Berlin, Bruno Walter, ist vom Leipziger Gewandhaus zum Dirigenten der berühmten Gewandhauskonzerte gewonnen worden.

Leipziger Gewandhaus.

Das achte Gewandhauskonzert brachte als Dirigenten wieder einmal Bruno Walter. Das Programm, das er gewahrt hatte, führte über alles und wirklich alles reich, von Beethoven zu Brahms, aus dem Umkreis über Krenek Die heroische Symphonie leitete das Konzert ein und begeisterte sich schon und mit

reißend auf verstärkter Verstärkung, zu verstärktem Jubel. Es folgte das heitere, das jugendliche Konzert Nr. 1 für Klavier mit Begleitung des Dreifachens von Beethoven, mit vollkommener Eleganz, prächtiger Spielfreude und feinsten Musikgefühl von Edwin Fischer vorgetragen, von dem Dreifach ebenfalls begleitet. Der Jubel, den das Spiel aus einer anderen Welt auslöste, war so groß, daß Fischer ein Scherzo von Beethoven gab.

Die kleine Symphonie von Krenek, die den ersten Teil des Konzertes bildete, ist ein frisches, humorvolles Werk mit neuen, bewundernden Farben und Mandolinen-Quartett in das Dreifach einbezieht, mit Jazz-Rhythmen, mit prächtig markierenden Trompeten, mit tänzerischen Wegen, mit einer zarten Vertrauensf. Ganz leicht, ganz unbeschwert, ganz unbeschwert, wie das Konzert Beethovens und dennoch aus einer anderen Welt, dennoch tragend, viel größerer und viel aktueller. Von der Technik abgesehen.

Die A. Symphonie von Brahms, die den Abend schloß, wurde wirklich meisterhaft vorgetragen, aber man vermochte nicht mehr so recht zu folgen. Musik in solchen Quartetten verlangt viel Anspannung, es herrschte denn leider einige Unruhe. Trodem war der Dank der Hörer groß und herzlich.

Adventstrücker und Adventzweige.

Erinnerung an alten Brauch und alte Sitten. In früheren Zeiten war es allgemein üblich, am ersten Adventsonntag vormittags hinauszuweichen, um sich einen Strauß zu pflücken, den Adventstrauß. Heute ist dieser Brauch wohl nur noch in manchen ländlichen Gegenden anzutreffen. Da der Adventstrauß heute verlangt viel Anspannung, es herrschte denn leider einige Unruhe. Trodem war der Dank der Hörer groß und herzlich.

es auf Bergen fernmarkleuten. Heidemähdungen zu machen und auch auf Räume zu steigen. In einem Adventstrauß gehören nämlich verschiedene Pflanzen. Nicht überall sind die Pflanzenarten gleich, die in diesen Strauß kommen und verschiedenartig ist auch die Zahl der Pflanzenarten. Aber wohl überall werden dazu Zammern, Efeu, Stachel, Ammergrün und Zaxus genommen. Je größer der Strauß ist, den die Wäben beibringen, desto mehr werden sie von der Wäben gelobt. Viel leicht ist der Strauß nicht schon genug gebunden oder die einzelnen Pflanzen sind nicht an die richtige Stelle geklebt. Dann wird gewiß Grobmutter, Mutter oder eine Ältere Schmeichler des anderen. Diese Zwische kommen in ein warmes Zimmer und bringen dann Knospen hervor, so daß man um die Weihnachtszeit blühende Zweige im Zimmer hat. Das Einpflanzen dieser Zweige geschieht manchmal schon als Adventstrauß den Tod erfüllt. Am ersten Adventsonntag; meistens jedoch am Barbaratage, dem 4. Dezember, weswegen diese Zweige auch in den meisten Gegenden Barbarazweige heißen. Am 4. sind dann Birnen, Äpfel, Kirschen, Pfannkuchen, Äpfel, Haseln und Schilchenzweige zu verwenden. Mit den Vorkängen im Pflanzenleben nicht sehr vertraut lag man früher in dem Gebirgsgebiet von Wäben mitten im Winter ein kaltes Wunder, und es erkundeten allerlei Zwende über diese blühenden Zweige um das Christfest. Eine alte christliche Legende weiß auch zu berichten, daß die Zweige im Winter dort von neuem zu blühen begannen, wo die heilige Barbara dertelien als Barbarastrauß den Tod erfüllt.

Mit diesen Zweigen hängt auch noch manchmal anderer Volksbrauch zusammen. In der Umgebung von Caer in Wäben sollen die Barbarazweige, wenn treuen möglich, bei Wandfeste abgehängt werden. In der gleichen Gegend heißt es, daß im kommenden Jahre

alles in der Familie gesund bleibe, wenn die Barbarazweige zu Weihnachtsblühen blühen, das Krautlich zu erwarten ist, wenn die Zweige erst nach dem Dreifachstage blühen und daß der Tod Etwas halten wird, wenn gar keine Blühen hervorkommen. In Schwaben schneidet sich die jungen Mädchen verchiedene ab, von denen jeder einzelne einen Namen aus dem nächsten Bekanntenkreis erhält. Je nach der wie die einzelnen Zweige blühen, soll es auch im nächsten Jahre denen ergoßen, die zu Namen für die Zwelge herabzu kommen. In Nordhessen nehmen die Mädchen am ersten Weihnachtsstage einen erblühten Barbarazweig mit in die Küche. Der erblühten Mädchen am ersten Adventtag besenact, gilt, falls er ein Wunder ist, als Heiratsfandit.

In einem ähnlichen Brauch dreist wohl auch der deutsche Dichter Martin Greif als er den Vers niederschrieb:

Am Barbaratage hole ich Drei Änelein mit Heidenbaum. Die liegt ich in eine Schale. Drei Wänsche sprach ich im Traum. Der erste, daß einer mit werde, Der zweite, daß er noch luna, Der dritte, daß er noch habe Des Goides wohl genug. Weihnachten vor der Wette Zwei Stöcklein nur blühten zur Feit. Ich weiß einen armen Gezellen. Den nehme ich, — wie er ist. M. H.

Deutsch als Pflichtlich bei den Arzalen. Der Leiter der deutsch-russischen Mai-Parade-Expedition erzählt in seinem demnächst im Verlag Brockhaus erscheinenden Buch 'Mail Mail' auch von der Reueiß der Arzalen und berichtet, daß die Arzalen in den Schulen russisch, die Russen französisch lernen. Neben Sprachen ist das Deutsche als Pflichtliches beigelehrt. Die Kinder lernen aus einer überlieferten, Verließ-Verließ 'Mein erstes deutsches Buch', in dem anfänglich kein Wort russisch steht.



Aus Merseburg.

Gegen den Weihnachtsbetrie...

In den Wochen vor Weihnachten entwickelt sich allmählich eine Geschäftigkeit, die häufig gewisse notwendige Grenzen überschreitet. Zu verfrähdlich es ist, wenn jeder das Beste tun will, um Weihnachtsgelegenheit einzufangen und selbst herzustellen, so kann das Gutes doch auch zu viel getan werden.

In vielen Häusern gibt es in der ganzen Adventszeit feinen ruhigen Abend mehr. Immer wieder wird geistig, gepflegt, beraten, Besprechungen finden statt, Ratschläge werden eingeholt, Einfälle befragt, so daß oft genug eine künstlich gefühlte Nervosität das Endeergebnis ist. Und das kann doch wohl kaum im Sinne einer echten Weihnachtsfeier sein. Viele Menschen sind schließlich froh, wenn Weihnachten vorbei ist, damit sie wieder zur Ruhe kommen.

Man halte also Maß, beim Feiern und Beschenken, beim Eintauschen und Schenken, beim Besuchen und Umherziehen, beim Singen, Deflamieren und Vorträge halten. Das Weihnachtsfest muß vor all denen gefeiert werden, die eine betrieblame Angelegenheit aus ihm machen wollen und es nicht zu begreifen scheinen, daß es ganz andere Töne und Stimmungen sind, die in echter Advents- und Weihnachtszeit vorherrschen sollen.

Personalveränderung bei der Regierung.

Oberregierungs- und -bauart M. G. er ist am 1. Dezember verstorben. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Dezember, 14 Uhr, auf dem Altenburger Friedhof statt. Am Freitag, den 6. Dezember, nach dem Festgottesdienst zum M. G. wird am 26. November auf Probe eingeweiht. — Kantseligkeitler Großmann am 30. November nach Einberufung zum Finanzamt Leipzig angetreten.

Der neue Reg.-Vizepräsident.

Zum Vizepräsidenten bei der Regierung in Merseburg ernannt durch Beschluß des Staatsministeriums vom 21. November 1929 Oberregierungsrat Gornel.

Oberregierungsrat Gornel war vor dem Eintritt in den Verwaltungsdienst Reichsanwalt. Als solcher war er zunächst in Breslau tätig und ließ sich nach dem Kriege, an dem er teilgenommen hat, in Glogau nieder. Im Jahre 1928 trat er in den Verwaltungsdienst. Bis Ende 1928 war er als Regierungsrat bei der Regierung in Weimar tätig. Am 1. Januar 1927 wurde er als Stellvertreter des Vizepräsidenten zum Polizeipräsidenten in Glogau ernannt. Er wird seine Stelle hier voraussichtlich am 10. Dezember 1929 antreten.

Treue in der Arbeit.

Die Arbeiterin Anna Kienesberger konnte jetzt auf eine glückliche ununterbrochene Tätigkeit in der Papierfabrik Gebr. Dietrich, Ombö, Königsmühle, zurückblicken. Sie erhielt an diesem Ehrentage die Anerkennungsurkunde des Vereins Deutscher Papierfabrikanten, sowie ein Geldgeschenk von der Firma. Mächtig haben wir von der Königsmühle über Arbeitertreue berichten können und wir halten es als recht erfreuliches Zeichen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, daß von der Fabrik über 30 Jahre länger als 25 Jahre in den Diensten der Firma stehen.

Der alte Knabenchor von St. Magini.

In der künftigen Jahren von Herrn Lehrer Sadler geleitet wurde, ist von Herrn Lehrer Witt wieder ins Leben gerufen worden. Am Sonntag lang der Chor zum ersten Male wieder zur Freude aller Kirchenbesucher in der Stadtkirche St. Magini. Die Tat von Herrn Lehrer Witt ist freudig zu begrüßen.

Der Tonfilm in Merseburg.

Die Direktion des Lichtspielpalastes „Sonnen“ hat sich zur Anschaffung eines Tonfilmapparates entschlossen und bereits den Kauf in Angriff genommen, so daß wir in aller nächster Zeit Gelegenheit haben, die großen Eindrücke und Gefangnisse auch in Merseburg zu sehen und zu hören.

„Wiener Blau“

im Theaterverein.

Als Aufführung für den Monat Dezember bringt der Theaterverein als Hauptstück die Operette „Wiener Blau“ in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein, Musik von Johann Strauß. Die Aufführung wird durch das hiesige Beamten-Orchester ausgeführt.

Der Kartenvorverkauf beginnt am 5. 12. im Verkehrsbüro, Al. Ritterstraße (Korrespondenz). Durch die Mitwirkung vieler Personen und 18 Mann Musik erheben sich naturgemäß die Unkosten ganz bedeutend, so daß der Theaterverein den Preis für ein Mitglied auf 2 Mark 20 Pfennig festsetzt.

Nachwahlprobe der Sozialisten. Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Die erste Sitzung des neuen Stadtparlaments der Jubeleraum ist überaus fröhlich. Ein drittes Schenke. Die Wahl der Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Die erste Sitzung des neuen Stadtparlaments der Jubeleraum ist überaus fröhlich. Ein drittes Schenke. Die Wahl der Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Die Aufgaben.

Die Aufgaben der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Die Aufgaben der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Haushaltsplan.

Haushaltsplan der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Haushaltsplan der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Nachwahlprobe.

Nachwahlprobe der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Nachwahlprobe der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Gebot äußerster Sparsamkeit.

Gebot äußerster Sparsamkeit der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Gebot äußerster Sparsamkeit der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Merseburger Oberrealschule.

Merseburger Oberrealschule der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Merseburger Oberrealschule der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Die Sitzung.

Die Sitzung der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Die Sitzung der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.

Wahl der Wahlkommission.

Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke. Wahl der Wahlkommission der Stadtparlaments. Zündstoff. Rektor Brenner wieder Stadtvorordnensvorsitzer. — Wahl der unbesoldeten Stadträte. — 3 bürgerliche, 3 linke.



Aus der Heimat

Ein Personwagen brennt aus

Seeburg. Am Sonnabendabend geriet auf der Provinzialstraße zwischen Kolldorf und Seeburg ein Personwagen einer Seeburger Firma infolge Kurzschlusses in Brand. Der Führer hatte die Weisheitsgegenwart, das Auto sofort zum Stehen zu bringen...

Abweisung gegen den Streif.

Müdenberg. Zum drohenden Bergarbeiterstreik um Lohnsteigerung in Mitteldeutschland ist zu melden, daß in der hiesigen Gegend unter dem größten Teil der Bergarbeiter eine ablehnende Meinung vorhanden ist. Von Bergarbeitern heißt es hier man, daß es unangebracht ist, die Arbeiter für ein Streik zu bewegen...

Streif bei der „Oberen Saale“.

Saalfeld. Ein Teil der Sperrarbeiter - 250 bis 300 Mann - ist in einem streifen eingetreten. Die Streifenführer fordern die Anerkennung eines Betriebsrates, die Wiedereinstellung zweier entlassener Arbeiter und Lohnsteigerung.

D-Zug brauft in Schaffherde.

Recherfeld. Am Sonnabend abend ereignete sich beim Eintreffen der Schaffherde ein Zwischenfall, bei dem die Schaffherde unter der Führung des Führers anfahren konnte. Die Schaffherde wurde durch den Zug vorwärtsgetrieben, ebenfalls ein Motorwagen überfahren, drängten plötzlich die Schiffe gegen die Schranke, brückten sie hoch und spaten über den Bahnkörper, als der Zug heranbrauste und mitten durch die Herde fuhr. 28 Schiffe wurden getötet.

Wilder Verfallungsstern der Kommunisten.

Kuhla. Die Nationalsozialisten hatten hier eine Wählervereinbarung in den „Bürgerhof“ einbringen. Zu Beginn der Verfallungsurkunden Kommunisten ein ehrenbelebendes Heftwort und verurteilten den Führer des Abend, Studentenrat, Hildburghausen, bei seinen Ausführungen zu hören. Am Schluß eines zweiten Beitrags legte wieder starker Tumult ein. Einem Nationalsozialisten wurde dabei ein Bierglas an den Kopf geschleudert, so daß er nicht unerheblich verletzt wurde. Die Polizei räumte darauf den Saal. Auf der Rückfahrt wurden die Autos der Nationalsozialisten auf der Straße zwischen dem Nachbarort Forthaus und der „Tranke“ beschossen. Zwei Nationalsozialisten erlitten Armverletzungen. Die Täter konnten noch nicht gefasst werden.

Baudirektor Keil 75 Jahre.

Weisenfels. Der in weiten Kreisen der Weisenfelder Geschäftswelt bekannte Direktor des Weisenfelder Bauvereins, Gustav Keil, der Leiter der Filiale des Halleschen Bauvereins von Kallisch, Kämpf u. Co., beging am Sonntag seinen 75. Geburtstag. Am 1. März 1878 trat der Jubilar als Schüler in den damaligen Baugewerks- und Sparverein E. S. m. b. H. in Weisenfels ein. Als die Firma im Jahre 1888 in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Weisenfelder Bauverein umgewandelt wurde, nahm Direktor Keil bereits eine leitende Stellung ein. Unter seiner Führung entwickelte sich das neue Unternehmen rasch zu dem heutigen Tag. In Weisenfels ausgerichtet, 1907 erfolgte die Fusion mit dem Halleschen Bauverein von Kallisch, Kämpf u. Co. in Halle, wobei Direktor Keil die selbständige Leitung der Weisenfelder Filiale übernahm.

Die Welt ohne Mutter.

Roman von Wilhelm Schäfers. Copyright 1929 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. (10 Fortsetzung.) (Stadtred. verboten.)

„Sie heute hat er nur ein Delbit gefolgt“, erwiderte Klaus, dessen Herz an diesem Tage mehr denn je den Lippen nahe war. Ein Delbit? Auch das ist nicht übel. Ein Delbit kann viel wert sein. So wäre mir heute ein Delbit etwa von Grünwald lieber als zum Beispiel mein Weinberg an der Weisshöhe, der ohnehin bald der letzte in unserer Gegend sein wird, und den mir dein Nachbar Steibele einmal hat abkaufen wollen. Nun kann sich dieser Dicksopf in Malaga bräunten in einer Dampfkammer trocken lassen. Denn daß die Zeiten dort unten erst in der Sonne erkunden, die er begraben werden, wirst du wohl wissen? Nicht? Es ist Tatsache. Wie stark ist denn das Delbit deines Onkels?“

Einbruch beim Bürgermeister.

Schönebeck. In der Villa des Ersten Bürgermeisters Dr. Greverus wurde ein sponorer Einbruch verübt. Die Diebe zerstückelten eine Feuersicherheitslampe in die unteren Räume des Hauses ein und durchstießen sämtliche Beschäftigte mit Ausnahme eines Dienstmädchens. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, hatten es die Täter nur auf Geld abgesehen. Die Entwertung nichts, da sich ein größerer Betrag ausgerechnet nur in dem nicht erschöpfenden Damendressierfach befand. Einer der Täter muß sich beim Durchschneiden der Feuersicherheitslampe eine größere Verletzung zugezogen haben. Die Täter haben ein Paar vorzufindende Verbleibungsstücke der Tochter des Bürgermeisters angezogen, um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen. Es konnten jedoch Fußspuren festgestellt werden.

Diebe im Gewerkschaftshaus.

Halberstadt. Wie erst vor kurzem, ist jetzt wieder im Gewerkschaftshaus eingebrochen. Die Diebe wurden durch den Eigentümer des Hauses durchsichtiger und alle Schränke durchsucht und Kisten erbeutet, konnte nur einige Mark Wechselgeld erbeuten. Sparfahnenbücher und Wertpapiere ließ er liegen. Die angerichtete Schandthat ist ziemlich erheblich.

Entendiebstahl, die sich selbst verraten.

Mein-Weißleben. Vor einiger Zeit wurden einem hiesigen Einwohner einige Enten gegen die Sparteilung verlegt.

Die Sparteilung wert 23 Prozent auf.

Saalfeld. Der Teilungsplan der Stadtfischen Sparteilung Schmölln für den Thüringischen Anrechnungsausschuß genehmigt worden. Danach werden die Sparteilungen mit 23 Prozent aufgewertet.

Eine Darlehenskasse im Konturs.

Freitroda. Das Kontursverfahren ist jetzt über das Vermögen des hiesigen Spar- und Darlehenskassenvereins eröffnet worden. Die erste Gläubigerversammlung und allgemeine Versammlung fand am 28. Dezember beim Amtsgericht in Gumburg stattfinden.

Von einer Buche erschlagen.

Wreitleben. Ein schwerer Unfall ereignete sich im Waldrevier Quiesberg (Kreis Dornberg). Der Waldarbeiter August Schwab von hier geriet unter eine plötzlich fallende Buche. Mit gebrochener Wirbelsäule blieb er liegen. Am Sangerhäuser Krankenhaus erlitt der Tod den schwersten Verletzungen am gleichen Tage von seinen Onkeln.

Das Heizgas wird billiger.

Sangerhausen. Das Gaswerk der Stadt Sangerhausen, das durch Zusammenfassung mit dem hiesigen Gaswerk in Form einer G. m. b. H. seit einiger Zeit einheitlich Gas-

Unter Tagpreis.

Dommitzsch. Der Verkauf von Langholz in nur zu dem heutigen Preis zu verkaufen. Einmal bestellte er in der Küche Kräfte hat einen Schweinebraten einen Kalbsbraten, und einmal ließ er beim Abtragen eine Glasflasche auf Boden fallen. Man konnte eben mit seinen Gedanken nicht an zwei Orten zugleich sein. Wenn er noch ein paar Tage in dieser Weise verfuhr, würde der ihm selber so gemene Gesundheitszustand ihm sicher am Querschnitt liegen.

Der Traum vom Vammertin.

Klaus hatte zuerst im Sinne, sofort nach Hause zu rennen und nachzusehen, ob das Bildnis des Onkels auch wirklich noch an der Wand über der Tür hing. Er war in drei Tagen nicht mehr zu Hause gekommen. Und als er endlich nach Hause kam, sah er, daß das Bildnis wieder über dem Ofen hing und er sich wie ein Mann wieder über den Ofen stellen konnte.

Der Traum vom Vammertin.

Klaus hatte zuerst im Sinne, sofort nach Hause zu rennen und nachzusehen, ob das Bildnis des Onkels auch wirklich noch an der Wand über der Tür hing. Er war in drei Tagen nicht mehr zu Hause gekommen. Und als er endlich nach Hause kam, sah er, daß das Bildnis wieder über dem Ofen hing und er sich wie ein Mann wieder über den Ofen stellen konnte. Er schritt noch lange erregt auf und ab, redete halblaut mit sich selber und prüfte aufs eingehendste alle Gründe, die dafür und darüber sprachen. Er langte den Spiegel von der Wand, ebenso einen alten, vergilbten Kun-

Der vermählte Oberregierungsrat ermittelt.

Weimar. Der aus Weimar verbannte Oberregierungsrat von Simon-Stimm-Schiffen wurde am Sonnabend von oberreichlichen Beamten bei Adersdorf angetroffen und nach Kreuzfeld geleitet. Von dort wurde er nach Müritzen abgeholt, wo er sich in ein Sanatorium begab. Offenbar liegt ein Nervenzusammenbruch vor.

Schlechte Rentabilität der Waldbahn.

Waltershausen. Die Thüringische G. v. S. äußert sich in einer Note über die Zusammenfassungen der Thüringischen Eisenbahnen, die als noch der regelmäßigen Benutzung der Bahn eine ausreichende Rentabilität erzielt werden kann. Die Thüringische G. v. S. teilt weiter mit, daß eine Verlängerung der Bahn nach Zintterbergen nicht geplant ist.

Blühende Schneeglöckchen.

Weißen (Steigenfeld). Das milde Verbleib hat im letzten Dezember, wo im Frühjahr Schneeglöckchen in großer Zahl zu finden sind, die Schneeglöckchen hervorgerufen; Späterer konnte dort in diesen Tagen Schneeglöckchen zu pflücken.

Grünlanddienststelle für das Einsfeld.

Steigenfeld. Auf dem Einsfeld sind schon seit Jahren Weidungen im Gange, von der dort gänzlich unrentablen Weidung für Grünlandwirtschaft überzugehen, die als hochproduktive Grünlandwirtschaft Rentabilität verspricht. Die eifrigen Bemühungen nach dieser Richtung sind denn auch nicht ohne Erfolg geblieben, und in einigen Orten hat die Grünlandwirtschaft bereits recht gute Ergebnisse gezeitigt. Die Landwirte haben sich nunmehr für die Provinz Sachsen auf eine besondere hauptamtliche Weidungsdienststelle für die Grünlandbewegung auf dem Einsfeld mit dem Sitz in Heiligenstadt eingerichtet und mit einem Leiter besetzt.

Im Walde tot aufgefunden.

Steinbach-Sallenberg. Seit Montag abend wurde der Leiche eines Mannes, der in der Nähe von Steinbach-Sallenberg im Wald tot aufgefunden wurde, keine Uhr und kein Portemonnaie und daneben den abgeriebenen Kopf einer Zange gefasst. Dies ließ vermuten, daß er mit der Waffe angekommen sei, die aber zu keinem Verbrechen geführt hat. Die Gendarmerie wurde jetzt in den umliegenden Wäldern gefasst mit dem Erfolg, daß der Vermisste unterhalb des Steinbachs aufgefunden wurde. Er hatte sich mit einem Schilling, ein wenig in der Tasche, die die Ursache von der Tat ist in Familienverhältnissen zu suchen.

Gefängnis für einen Baudirektor.

Sonneberg. Der Baudirektor der Sonneberger Filiale der Commerz- und Privatbank wurde vom Amtsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Es war ihm Unterlassung und Aufhebungssatzung zum Verurteilten gemacht worden. Die Bank war im Ganzen um 20.000 Mark geschädigt worden, doch ist ein großer Teil des Betrags inzwischen zurückgezahlt worden.

Die Verteilung der Stadtrat-Sitze.

Ellenburg. Die Fraktion Einheitsliste und die demokratische Fraktion im Stadterordneten-Vollzug haben beschlossen, die Fraktion der Stadträte gemeinsam vorzugehen. Dem Stadtrat ist damit Gelegenheit gegeben, einen Stadtratsführer zu erlangen. Wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, dürfen die Sitze der sechs unbedienten Stadträte wie folgt verteilt werden: Einheitsliste zwei Stadträte, Demokraten zwei Stadträte, Sozialdemokraten zwei Stadträte, Kommunisten zwei Stadträte.

Unter Tagpreis.

Dommitzsch. Der Verkauf von Langholz in nur zu dem heutigen Preis zu verkaufen. Einmal bestellte er in der Küche Kräfte hat einen Schweinebraten einen Kalbsbraten, und einmal ließ er beim Abtragen eine Glasflasche auf Boden fallen. Man konnte eben mit seinen Gedanken nicht an zwei Orten zugleich sein. Wenn er noch ein paar Tage in dieser Weise verfuhr, würde der ihm selber so gemene Gesundheitszustand ihm sicher am Querschnitt liegen.

Der Traum vom Vammertin.

Klaus hatte zuerst im Sinne, sofort nach Hause zu rennen und nachzusehen, ob das Bildnis des Onkels auch wirklich noch an der Wand über der Tür hing. Er war in drei Tagen nicht mehr zu Hause gekommen. Und als er endlich nach Hause kam, sah er, daß das Bildnis wieder über dem Ofen hing und er sich wie ein Mann wieder über den Ofen stellen konnte. Er schritt noch lange erregt auf und ab, redete halblaut mit sich selber und prüfte aufs eingehendste alle Gründe, die dafür und darüber sprachen. Er langte den Spiegel von der Wand, ebenso einen alten, vergilbten Kun-

Die Welt ohne Mutter.

„Was heißt es dir?“ „Den Onkel fassen.“ „Ein Portrat also, ist es aut?“ „Water lang, es sei wertlos.“ „Das ist wohl möglich.“ „Um Onkels Bildnis ist wenigstens ein großer Goldrahmen herum“, erwiderte Klaus. „Sieht du?“ „Auch ein Spruch steht auf der Rückseite.“ „Sieht du?“ „Es ist auch als Verstoß angenommen.“ „Sieht du? Das ist nicht gefast?“ „Am besten sein, was ein Mann zusammen mit dem Bild und Bildrahmen.“ „Das gibst du mir nicht zu lassen. Man kommt auf allerlei Einfälle, wenn man sein Geld vor unbedachten Händen verdeden will.“ „In Klaus fuhr etwas hinein wie ein Blitz, der einen fahrenden Ritter darstellte und sich wie ein Mann in die Dampfkammer verteilte. Er klopfte mit dem Finger auf die Rückseite der Tafel und erwiderte, wie er den ersten Mal sah, die Rückseite. Er überprüfte und erforderte den Spruch des Onkels, der ja nur diesen einzigen, wichtigen Sinn haben konnte, um hundertsten und tausendsten Male. Es war ausgemacht, es bestand gar kein Zweifel mehr: der alte Inspektor hatte richtig geraten. ... Nicht umsonst hatte der Onkel sein Bildnis als Wertpapier gefast! Nun hatte auf einmal alles, was vorher so unverständlich und sinnlos erschien, Sinn und Bedeutung.“ „Er entdeckte sich endlich und legte sich zu Bett und vergaß die Soden auszusprechen.“ „Also hatte der Onkel sich doch noch bedauert. Man hatte es immer gemutet und im Inneren besaß, daß ein Mann, der selber als tiefen des Daseins ausgemacht hatte, seinen liebsten Bruder nicht im dunkeln liegen ließ, während er selber im Lichte lebte.“ „Nun konnte Mutter sich heilfrohgeben, und nun konnte auch Vater Johannes seine große Entdeckung vollends wahr machen. Wie hell und hellendhaft erschien nun auf einmal das Bild dieses unergründlichen, beherrschenden Waters, der da seinen Beruf und Weg und Familienstand und alles hingehoben hatte, um der Menschheit durch eine neue Erfindung ein neues Glück zu schaffen, der da alle seine Tage operierte und sich Nacht hindurch verarbeitete, um der Natur ein Geheimnis abzurufen. Klaus fürzte den Blick, wo sein Vater schlief und sah in einem Saal, um seine Gedanken über die letzten fünf Jahre zu denken. Wie hatte zum Beispiel die Entdeckung des elektrischen Lichtes die Welt umgewandelt, die Nacht und die Schatten bestrahlt und jeglichem Dunkel einen Stern gesteckt. Und wie hatte sich die Erde gewandelt, indem man in der Lage war, in Stunden und Minuten



Die Lage des Geld- und Börsenmarktes.

Der Halle'sche Bankverein schreibt in seinem letzten Mittelloberen Wirtschaftsbericht folgende: Die Börse, welche sich in den letzten Wochen besonders auspragte, besteht in milderer Form schon seit langem.

Hallsche Börse vom 3. Dezember.

Allgem. Deutsche Credit-A. 115,00
Halle'sche Bankverein 115,00
Gewerbe- und Handelsbank 115,00

Leipziger Börse vom 2. Dezember.

Allg. Dt. Cred.-A. 115,50
Casseler Zeitung 205,00
Chem. Spinn. 114,75

Aufwandsrücklage in der Maschinenindustrie.

Die Bedeutung der Rücklage der Aufwandsrücklage in der Maschinenindustrie ist seitens der nachfolgenden Firmen hervor, die uns eine führende Maschinenfabrik zur Verfügung stellt, die als Spezialfabrik für die Herstellung von Dampfmaschinen, Turbinen, Pumpen und Apparaten ampräsent ist.

Die wichtigste Lage der Börsen in Deutschland.

Die wichtigste Lage der Börsen in Deutschland hat ihren inneren Grund in unserer Weltwirtschaft, welche in unserem heimischen Wirtschaftsgebiet Betriebe unterhalten, aufgeführt. Es notieren:

Leipziger Börse vom 2. Dezember.

Allg. Dt. Cred.-A. 115,50
Casseler Zeitung 205,00
Chem. Spinn. 114,75

Ablaufende Konjunktur in Amerika.

Der auf den Produktionsstufen der wichtigsten Industrie-Amerikas ablaufende Konjunkturhergang zeigt die wirtschaftliche Entwicklung der Vereinigten Staaten in der zweiten Hälfte dieses Jahres im Zeichen einer langsam ablaufenden Konjunktur her.

Berliner Produktenspiele vom 2. Dezember.

Am 2. d. M. notierten die Kurse der wichtigsten Waren, wie folgt:

Goldplandrie, verarbeitete, Anteile.

Berlin, 2. Dezember
8 Pr. Ldnb. Anst. G. R. 13 90,00

Produktenspiele zu Halle vom 3. Dezember.

Notieren für 247-248 (247-250); Roggen feig 19-19 (191-193); Weizenrot 220-220 (222-232); Butterrot 170-170 (170-175)

Metallpreise in Berlin vom 2. Dez. für 100 kg.

Reinmetall: Elektrolyt Kupfer wie hier 100,00
Zinn 99,99
Zink 99,99

Berliner Geld- und Wertpapiermarkt vom 2. Dezember.

170,00.
Daimler-Benz 85,00
Demmer, Geb. 37,00

Berliner Börse vom 2. Dezember.

Table with columns for Deutsche Anteile, Industrie-Aktien, and Verkehrs-Aktien. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for Daimler-Benz, Demmer, Geb., and other industrial stocks. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for Löwenbräu, Luckau u. Steffen, and other stocks. Lists various stocks and their prices.

Hallsche Börse vom 3. Dezember.

Table listing stock prices for Hallsche Börse, including items like Allgem. Deutsche Credit-A., Halle'sche Bankverein, etc.

Leipziger Börse vom 2. Dezember.

Table listing stock prices for Leipziger Börse, including items like Allg. Dt. Cred.-A., Casseler Zeitung, etc.

Am 2. d. M. notierten die Kurse der wichtigsten Waren.

Table listing commodity prices for various goods like wheat, butter, and oil.

Metallpreise in Berlin vom 2. Dez. für 100 kg.

Table listing metal prices for copper, zinc, and other metals.

Berliner Geld- und Wertpapiermarkt vom 2. Dezember.

Table listing various financial instruments and their prices, including bonds and stocks.

Nachruf.

Am 1. Dezember 1929 wurde von schwerem Leiden durch den Tod erlöst

Herr Oberregierungs- und -baurat Friedrich Melcher

Zehn Jahre war er der unsere. Ein selbstloser, vorbildlicher Diener des Staates, ein feinsinniger durch Güte und liebenswürdiges Wesen besonders ausgezeichnete Mensch ist mit ihm dahingegangen.

Sein Andenken wird in unserem Kreise lebendig bleiben.

Merseburg, den 2. Dezember 1929.

Regierungspräsident, Mitglieder, Beamte, Angestellte und Arbeiter der Regierung Merseburg

Im Handelsregister A Nr. 154a ist bei der Firma Adolph Frank in Merseburg heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Adolph Frank ist alleiniger Inhaber der Firma Merseburg, den 18. Oktober 1929.

Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen am 30. Januar 1930, 9 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle Hofstraße 16, Zimmer Nr. 28, versteigert werden die im Grundbuche von Merseburg, Band 88 Blatt 3223 (eingetragene Eigentümer am 13. November 1929, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes) Blöndel-Werke-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin mit Zweigniederlassung in Merseburg) eingetragenen Grundstücke, die sämtlich in Gemarkung Merseburg belegen und auf Kartenblatt 4 verzeichnet sind:

- a) Parzelle 204/183 Wohnhaus mit Hofraum und Hof, Roter Brückenstr. 5, von 3,10 a Größe, Nutzungsmert. 875 Mk., Gebäudeteuerrolle Nr. 481.
b) Parzelle 1195/61, 2 Wohnhäuser mit Hofräumen und Hausgärten nebst Wohnhaus Halleische Str. 54/56 von 7,82 a Größe, Nutzungsmert. 1038 Mk., Gebäudeteuerrolle Nr. 405.
c) Parzelle 1220/135 Hofraum Roter Brückenstr. 1-3 von 16,68 a Größe, Nutzungsmert. 1210/135 Hofraum Halleische Straße 38 von 55,65 a Größe, Nutzungsmert. 1202/168 Hofraum Roter Brückenstr. 1-3 von 1.0670 a Größe, Nutzungsmert. 1217/135 Hofraum Roter Brückenstr. 11-13 von 74,86 a Größe, Nutzungsmert. 831/181 Hofraum an der Halleischen Straße von 26,31 a Größe, Nutzungsmert. 1198/76 Hofraum von den Plänen 650-654 von 14,45 a Größe, Nutzungsmert. Die Grundstücke 6-8 bilden unter der ortsüblichen Bezeichnung Halleische Straße Nr. 48 die Villa mit Hofraum und Hausgarten, das Gewächshaus, das Verwaltungsversteigerungsamt des Amtsgerichts Merseburg, Blöndel-Werke, Halleische Straße 27/272 Mk., Gebäudeteuerrolle 391.
i) Parzelle 1194/168 Acker an der Blöndelstraße, 15,49 a groß mit 34/100 Tr. Reinertrag.
j) Parzelle 1196/66 Acker von den Plänen 633-642 von 24,05 a Größe mit 3,59/100 Tr. Reinertrag.
k) Parzelle 1197/75 Acker vom alten Mühlensteig, 2,43 a groß, mit 34/100 Tr. Reinertrag.
l) Parzelle 1198/81 Acker, Pläne 643 bis 649, 22,53 a groß mit 3,18/100 Tr. Reinertrag.
m) Parzelle 1204/144 Acker, alter Abzugsgraben, 3,43 a groß, mit 40/100 Tr. Reinertrag.
n) Parzelle 1204/135 Straße zum Roten Brückenstr. 86 a groß.
o) Parzelle 1206/135 Straße zum Roten Brückenstr. 53 a groß.
p) Parzelle 1218/135 Hofraum zum Roten Brückenstr. 17 a groß.
q) Parzelle 1219/135 Weg zum Roten Brückenstr. 42 a groß.
Sämtliche Grundstücke liegen in der Grundbesitzkarte unter der Nr. 2423, Merseburg, den 30. Nov. 1929.

Das Amtsgericht.

Staubsaugen ab Fabrik direkt an Private. Zellulose, Wolle, Fasergarantie. Sämtliche Anerkennungs-schreiben. Verlangen Sie Angebot. Willinger Hausindustriewerke Dr. C. Hank & Co. Willinger i. Schwarzburg, Schutzmarke VHV.

Wäschemangeln

Handbetrieb, elektrisch (automatisch), Unfall ausgeschlossen. Tischeinrichtung, Die besten Einnahmen bei Lohnbetrieb. Seiler Masch. Fabrik Liegnitz 81, Verwaltungsbüro Mitteldeutschland Leipzig-Frankenheim - Post Müllitz Telefon Markranstädt 190.

Handbetrieb, elektrisch (automatisch), Unfall ausgeschlossen. Tischeinrichtung, Die besten Einnahmen bei Lohnbetrieb. Seiler Masch. Fabrik Liegnitz 81, Verwaltungsbüro Mitteldeutschland Leipzig-Frankenheim - Post Müllitz Telefon Markranstädt 190.

Handbetrieb, elektrisch (automatisch), Unfall ausgeschlossen. Tischeinrichtung, Die besten Einnahmen bei Lohnbetrieb. Seiler Masch. Fabrik Liegnitz 81, Verwaltungsbüro Mitteldeutschland Leipzig-Frankenheim - Post Müllitz Telefon Markranstädt 190.

Neue Bettfedern und Daunenn.

füllkräftige Ware, garantiert staub- und schmutzfrei in allen Preislagen. Inlets garantiert federicht und farbecht empfiehlt. Verkauf ohne Zwischenhandel, daher niedrigste Preise. Oberbürger Bettfedernfabrik Frey Hauser, Neus-Trebbin Zweiggeschäft: Merseburg, Weißenteller Straße 11 Goldene Medaille Görlitz, Ehrenpreis Magdeburg 1929 Seit 1906 als preiswert und reell bekannt.

Die kleinen Anzeigen

im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) erreichen stets ihren Zweck und haben deshalb unbedingt Erfolg, weil diese Anzeigen den täglichen Lesern von vielen Tausenden, im Stadt- und Landteile Merseburg und den angrenzenden Gebieten finden. Angebot und Nachfrage können sich auch nicht einfacher, billiger und bequemer entfalten, als durch eine kleine Annonce in diesem beliebten u. weitverbreiteten Familienblatt.

Von viel-gepriesener Wirkung

sind sowohl die Wohnungs-, Personal- und Verkaufs-Anzeigen, als auch solche unter den Rubriken Immobilien, Gelder, Debitoren, Unterrecht usw. Die Inserentenangelegenheiten sind im Verhältnis zu der großen Verbreitung außerordentlich und für die hauptsächlich in Betracht kommenden kleinen Anzeigen niedriger als bei den übrigen Inseraten. Jeder Versuch wird übergeben! Darum scheue man den aufzubewendenden kleinen Betrag nicht; er wird belohnt veranlassen, daß jeder das Gewünschte erreicht.

Billige gute Pianos Welkmarken Große Auswahl! Kleine Anzahlung / Kleine Rate / Mietverrechnung Katalog kostenfrei. Max Horn, Harmonium- u. Pianofabrik Eilenberg i. Thür.

Amtl. Bekanntmachungen Betr.: Plänen von Nachfolgenden Plänen auf Grund des § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Januar 1926 (G. S. 83) wird für den Umfang des Freizeugs Staatsgebietes angeordnet: 1. Der Beginn der Papiererte wird festgelegt: a) für Ackerland der Ober auf den 1. November jeden Jahres, wochentlich der Ober auf den 15. November jedes Jahres; b) für Wälder auf den 15. Oktober jedes Jahres. 2. Wer diesen Vorschriften ungewiß handelt, wird nach § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft. 3. Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe im Regierungsamtliche des betreffenden Bezirks in Kraft. Gleichzeitig wird die Polizeiverordnung vom 7. Mai 1928 (Ministerialblatt der Preussischen Verwaltungen für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Nr. 21 vom 26. Mai 1928) aufgehoben. Berlin, den 5. November 1929. Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Schkeuditz Betrifft die Bildung mehrerer selbständiger Landeshäufiger Jagdbezirke aus dem Stadt- und Landbezirk Salzdorf. Ich habe beschließen, aus dem bisherigen selbständigen gemeinschaftlichen Jagdbezirk Salzdorf in einer Größe von 3281/2 Morgen, welcher durch die Eingemeindung der Gemeinde Salzdorf in den selbständigen Jagdbezirk ein Teil des gemeinschaftlichen Jagdbezirks Salzdorf geworden ist, einen selbständigen gemeinschaftlichen Jagdbezirk Salzdorf II zu bilden. Dieser Jagdbezirk wird bis zum 30. April 1932 den bisherigen Räumern, Herrn Direktor Carllos in Wölfling-Chrenberg und Herrn Wäldenbeiser von Goldammer in Salzdorf, zu dem bisherigen Jagdrevier des bisherigen Bedingungsunterverpächter. Der Bescheid liegt vom 2. Dezember bis einschließl. 15. Dezember d. J. im Rathaus, Zimmer Nr. 16, während der Dienststunden öffentlich aus. Während der Dienstzeiten kann jeder beteiligte Grundbesitzer beim Kreisamtsrat in Merseburg gegen den Bescheid Einspruch erheben. Salzdorf, den 20. November 1929. Der Reg. Vorsitz. B a t z f e l d, Bürgermeister.

Handbetrieb, elektrisch (automatisch), Unfall ausgeschlossen. Tischeinrichtung, Die besten Einnahmen bei Lohnbetrieb. Seiler Masch. Fabrik Liegnitz 81, Verwaltungsbüro Mitteldeutschland Leipzig-Frankenheim - Post Müllitz Telefon Markranstädt 190.

Künstl. Blumen für Straußbereiter Rosen, Orchideen, Dahlien usw. Kurt Karius Papier-Handlung Brühl 4 Künstl. Vasenblumen zu vorzüglichen Preisen. Immer an d. Spitze sind wir durch leichteste, bequemste Bedingungen. Prachtvoll, tonschön. Piano nur 30 M. monatlich liefern wir Ihnen sofort ohne Anzahlung Lang. Garantie, altbewährte Fabrikate. Rate erst im Januar, vor jeder kalendar. Zahlung. Zuschr. unt. B 382 a. d. Gesch. d. Bl.

Der Frau eine Freude zum Weihnachtsfest zu bereiten ist auch Ihr Wunsch! Selen Sie praktisch! Sie wissen oder ahnen es nicht, wie sehr sich die Teuerste noch machen Sie es Ihrer Gemahlin leichter. Lassen Sie den Waschtage zum Feste werden. Waschmaschinen gibt es bei mir von Rmk. 48.- an auch mit elektr. Antrieb lieferbar. Wäschemangeln v. Rmk. 39.50 an Wringmaschinen v. Rmk. 16.50 an Sie kennen meine günstigen Zahlungsbedingungen von monatlich Rmk. 10.00 an Meine Auswahl ist groß. Die Qualität „Miele“ unübertroffen! Also zögern Sie nicht länger. Kommen Sie zu mir. Wir werden uns bestimmt einig. Emil Schütze Merseburg Bahnhofstr. 8

Wienener Blut in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein. - Musik von Johann Strauß. Preis je Mitglied 2 Mk., Nichtmitglieder 2,50 Mk. Kartenverkauf für die Gruppe III, II ab Donnerstag, den 5. Dezember 1929 im Verkehrsklub, Kleine Ritterstraße (Korrespondenz). Der Vorstand.

Theater-Verein Merseburg Pflichtaufführung für Dezember 1929 Gastspiel des Leipziger Künstler-Theaters. Direktor Paul Hepper. Die klassische Wiener Operette WIENER BLUT in 3 Akten von Viktor Leon und Leo Stein. - Musik von Johann Strauß. Preis je Mitglied 2 Mk., Nichtmitglieder 2,50 Mk. Kartenverkauf für die Gruppe III, II ab Donnerstag, den 5. Dezember 1929 im Verkehrsklub, Kleine Ritterstraße (Korrespondenz). Der Vorstand.

Harmoniums Spezial-Angebot nur bis Weihnachten 8 Register nur Mark 200.- 13 Register nur Mark 300.- Anzahl Mark 50.- monatlich Mark 15.- bis Mark 25.- Horn büßt für Qualität Spiel mit Apparat. Katalog umsonst! Max Horn, Harmonium- u. Pianofabrik Eilenberg i. Thür.

Casino-Saal Sonntag, 8. Dec. 8 1/2 Uhr Belzer-Abend Original-Belziger-Gänge Pilsener und Barock. Neues Schlägerprogramm. U. a. die ukrom. Pöffen: „Jokus hypnotisiert seine Schlägermutter.“ Der deutsche Soldat Schweiß auf Urlaub“ und andere Barock-Einlagen. Vorkerk: Ya. Richard-Enring, Obere Theaterstraße, Opernpl. RM. 1.50, 1. Platz RM. 1.-.

Billiges Geflügelkutter .. steigende Eierpreise, Geflügelhalter, nutzt diese Marktlage aus. Mit Muskator-Eiermehl, dem idealen Legefutter werden Körbe voll Wintererzeugt - also viel Geld verdient. Probieren u. Druckschriften kostenlos von Ihrem Händler oder dem Hersteller. Bergisches Kraftfutterwerk G. m. b. H. Düsseldorf - Hafent

Auswärtige Theater Programm für Mittwoch: Stadttheater Halle 15 1/2 Uhr Die Himmelsstiege 20 Uhr Schwanda, der Dübelsfahrer Neues Theater, Leipzig 20 Uhr Lucia von Hammermoor Altes Theater, Leipzig 19 1/2 Uhr Don Carlos

Sie brauchen nicht zu frieren! Die ideale Zusatzheizung für die Uebergangsmo-nate ist der elektrische AEG-Leuchtofen. Hebt Wohlfinden u. Arbeitsfreude. Elegante und gediegene Ausführung - Eisen, brüniert. Rejektoren hochglanz vernickelt, zweiseitige Regelung. Tragbar - Preis RM 25.- ohne Anschlusskabel. Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften den FURNICULUS